

Jahresbericht 2023



Gelebter Glaube
in Wort und Tat



Jahreslosung 2023

„Du bist ein Gott, der mich sieht“

Genesis 16,13





■ Eckdaten: Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V.	4
■ Vorwort	5
■ Bezirksstelle und Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit KASA	6
■ Ökumenische Wohnungslosenhilfe	8
■ Suchtberatung Neu-Ulm	10
■ Drob Inn – Drogenberatungsstelle für den Landkreis Neu-Ulm	12
■ Migrations- und Integrationsberatung	14
■ 60-jähriges Jubiläum — Feierlichkeiten	15
■ Sozialpsychiatrie	16 – 27
Sozialpsychiatrischer Wohnverbund	
- Ambulante Jugendhilfe	16
- Dezentrales Wohnen	18
- Ambulant Betreutes Wohnen ABW (in der Wohngemeinschaft und in der eigenen Wohnung)	20
- Ambulante Soziotherapie.	22
Tagesstätte für seelische Gesundheit Neu-Ulm	24
Tagesstätte Illertissen	26
■ Impressum	19
■ Seniorenzentrum Nersingen	28
■ Diakoniestation Senden – Nersingen – Steinheim	30
■ Familienzentrum Neu-Ulm	32
■ Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse	34
■ Mehrgenerationenhaus Leipheim	36
■ Jugendhaus Boxxx	38
■ Freiwilligenzentrum STELLWERK Günzburg	40
■ Soziale Stadt Ichenhausen	42

Gründungsjahr 1963

Vorstand

Corinna Deininger
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Aufsichtsrat

- | | |
|---|------------------------|
| 1. Vorsitzender /
Diakoniebeauftragter | Pfarrer Norbert Riemer |
| 2. Vorsitzender | Wolfgang Drescher |
| Jutta Nüssle | Dekan Jürgen Pommer |
| Angelika von Stetten | Karin Rothermel |

Mitarbeitervertretung (MAV)

Heike Wiedenmayer	Nancy Hidalgo Kloske	Dorota Szwedowska
Bianca Brenner	Petra Henseler	Julia Hutzl
Stephanie Klingler		

Mitarbeiterzahl 189 (162 weibliche, 27 männliche)

davon:	27	in Vollzeit
	135	in Teilzeit
	27	geringfügig beschäftigt

Zahl der Dienste und Einrichtungen 23

Umsatz 9 Millionen Euro

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit und die Zeit, die Sie sich zum Lesen nehmen.

Wir danken allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, die sich engagiert und mutig für unsere Einrichtungen und die Menschen, die unsere Unterstützung und Beratung benötigen, eingesetzt haben. Ihnen gilt unser vorrangiger und herzlicher Dank.

Ebenso allen Menschen, die voller Vertrauen unsere Angebote angenommen haben.

Wir danken allen Vereins- und Gemeindemitgliedern, Institutionen aus Stadt-, Kreis-, Landes- und Bundesebene, Kooperationspartnern und politisch Verantwortlichen für ihre Unterstützung.

Wir danken allen Spendern und Spenderinnen!

Umsatz: 9 Millionen €

Spenden haben wir in diesem Jahr erhalten: 64 513,14 €

Davon 17 500,00 € von der Aktion 100 000

19 695,77 € von der Rudolf Kurz-Stiftung und der RUKU-Stiftung

Von der Frühjahrs- und Herbstsammlung: 12 617,41 €

Von der Kartei der Not für unsere Einzelfallhilfe: 19 206,15 €

Bußgelder durch das Amtsgericht Neu-Ulm: 31 720,00 €

Ohne Ihre Hilfe wäre unsere Arbeit nicht möglich!



Corinna Deininger
Vorstand

Unterstützen Sie
unsere Arbeit

mit Ihrer Spende

60 *Jahre*
Menschlichkeit

ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Zu den Aufgaben der KASA gehören die Gemeinwesendiakonie, die die Arbeit in und mit regionalen Kirchengemeinden umfasst, sozialpolitische Arbeit in unterschiedlichen Gremien sowie die Einzelfallarbeit als niederschwelliges Angebot für Menschen in Not.

Mitarbeiter:

4 Mitarbeiter

Klienten:

Es fanden 2023 im Dekanat bei 379 Klienten 1425 Beratungen statt.

Standorte:

Neu-Ulm (40h wöchentlich)
Senden/Weißenhorn (40h wöchentlich)
Dillingen (12h wöchentlich)
Burgau (4h wöchentlich)

Neben der Beratungstätigkeit konnten 2023 vermehrt auch wieder die Gemeinwesenarbeit und die Teilnahme an sozialpolitischen Gremien durchgeführt werden.

Sozialpolitische Arbeit

Im AK Armut in Günzburg und im Jugendhilfeausschuss in Dillingen vertritt die KASA die Diakonie und beteiligte sich an Diskussionen zum Thema Armutsprävention, Vernetzung, Umgang mit gesundheitlichen Versorgungslücken und Jugendhilfethemen. Hier konnten die Problematiken der Klienten in politische Gremien eingebracht werden. In Vernetzungstreffen mit der Seniorenberatung, Mietcafé, Betreuungsstelle und der Sozialberatung der Caritas wurden die Schnittstellen und Vernetzungsmöglichkeiten sowie Abgrenzungen thematisiert.

Gemeinwesendiakonie Beteiligung an Gottesdiensten

Die KASA wirkte in Neu-Ulm an zwei Gottesdiensten mit. Ein Freigeistgottesdienst beschäftigte sich mit dem Thema „arm und reich“ im Sinne von biblischer Sozialkritik. In einem Interview berichtete die KASA Mitarbeiterin über Armutserfahrungen von Menschen, die in die Beratung kommen. Auch im Reformationsgottesdienst wirkten die KASA und die Wohnungslosenhilfe mit. Das Thema Wohnungsnot und Wohnungslosigkeit wurde in den Fokus gerückt. In Dillingen war die KASA ebenfalls am Reformationsgottesdienst dabei.

Konfiarbeit und diakonisches Lernen

Die KASA führte mehrere Konfiunterrichte durch z.B. auch beim regionalen Konfitag für Dillingen, Lauingen und Höchstädt. Am Gymnasium Weißenhorn fand „Diakonisches Lernen“ statt, die KASA und die Suchtberatung stellten die „Aufgaben der Diakonie“ dar. Zur Konfirmling in Neu-Ulm wurde

passend zum Sammlungsthema die offene Behindertenarbeit eingeladen. Beim Rollstuhl fahren über den Marktplatz konnten die Konfirmanden wertvolle Erfahrungen sammeln.

Vernetzungstreffen gemeinsam genießen

Wie die KASA den Mittagstisch „gemeinsam genießen“ mit Ehrenamtlichen unterstützen kann, wurde bei einem Vernetzungstreffen mit Pfarrer Barraud und Frau Szmerecsany überlegt.

Weihnachtsaktion „Weihnachten gemeinsam“

Die KASA bereitet die diesjährige Weihnachtsaktion vor und koordinierte die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen. Am 24.12. war es dann soweit. 13 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer kümmerten sich mit Pfarrer Barraud um ca. 60 Gäste. In diesem Jahr gab es um 17.30 Uhr die Möglichkeit am

Gottesdienst teilzunehmen oder einen winterlichen Spaziergang zu unternehmen. Für weihnachtliche Atmosphäre sorgte Frau Lang am Flügel. Geschafft aber dankbar stellen sich alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer am Schluss beim Krippenweg im Petrusaal zum gemeinsamen Erinnerungsfoto auf.



Wohnungsnotfallhilfe Landkreis Dillingen

ZAHLEN & FAKTEN

Mitarbeiter:

Landkreis Neu-Ulm:
2 in Vollzeit, 5 in Teilzeit

Landkreis Dillingen:
1 in Teilzeit

Klienten:

Landkreis Neu-Ulm:
404 Fälle mit 2505 Klientenkontakten

Landkreis Dillingen:
93 Fälle mit 1868 Klientenkontakten

Standorte:

Neu-Ulm, Senden, Illertissen,
Weißenhorn, Vöhringen, Dillingen

Die Ökumenische Wohnungslosenhilfe ist seit 2014 unter gemeinsamer Trägerschaft des Diakonischen Werkes Neu-Ulm e.V. und des Caritasverbandes Günzburg und Neu-Ulm e.V. tätig. Sie umfasst neben der Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit die Soziale Beratung in den Notunterkünften Neu-Ulm, die Obdachlosenarbeit in Senden, die Wohnungsnotfallhilfe Illertissen-Vöhringen-Weißenhorn sowie die Wohnungsnotfallhilfe Dillingen.

Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit

Die Fachstelle zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit berät Menschen, die in der Stadt sowie im Landkreis Neu-Ulm Wohnung und aus unterschiedlichen Gründen unmittelbar von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Das Ziel ist der Erhalt der Wohnung und die Vermeidung von Obdachlosigkeit.

Soziale Beratung in den Notunterkünften im Landkreis Neu-Ulm

Die Aufgabe der Sozialen Beratung im Landkreis Neu-Ulm ist es, mit den vom Ordnungsamt untergebrachten, wohnungslosen Menschen eine Wohn- und Lebensperspektive zu entwickeln und bei der Suche nach angemessenem Wohnraum und weiterführenden Hilfen zu beraten und zu unterstützen. Es handelt sich hierbei vorwiegend um Einzelpersonen.

Wohnungsnotfallhilfe Dillingen

Zu den Aufgaben der Wohnungsnotfallhilfe gehört neben der Wohnraumprävention, der Beratung bei Kündigungen, Räumungsklagen, Mietschulden usw. die Obdachlosenarbeit.

Notunterkunft Senden ►



◀ Notunterkunft Neu-Ulm



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Unterstützung für Erwachsene mit Problemen im Umgang mit Alkohol, Medikamenten, Medien und Glücksspiel sowie für ihre Angehörigen.

Mitarbeiter:

7 Mitarbeiter in Teilzeit

Klienten:

485 Personen

3945 Kontakte

373 Betreuungen

105 Angehörige

16 Patienten in amb. Rehabilitation

20 Klienten in Nachsorge

Standorte:

Neu-Ulm

Illertissen

Weißenhorn

Unsere Unterstützung richtet sich an erwachsene Personen, die Herausforderungen im Umgang mit Alkohol, Medikamenten, Medien und Glücksspiel erfahren, ebenso wie an ihre Angehörigen.

Zu unseren Leistungen gehören:

- Gespräche, Information, Beratung, Betreuung und Motivationsarbeit
- Therapeutische Behandlung und Nachsorge
- Vermittlung zu weiterführenden oder ergänzenden Unterstützungsangeboten

Wir setzen auf individuelle Betreuung in Einzelgesprächen, Paarberatung sowie familiärer Unterstützung. Dies geschieht im Rahmen umfassender Gruppenangebote, die eine vielfältige Begleitung gewährleisten.

Im Jahr 2023 haben wir erfolgreich an den bewährten Strukturen unserer Arbeit aus dem Jahr 2022 festgehalten und diese weiter ausgebaut. Die Implementierung des blended counsellings hat sich weiterhin als effektiv erwiesen, wodurch unsere Klientel flexibel auf verschiedenen Wegen Zugang zu Beratung und Begleitung finden kann, selbst unter erschwerten Bedingungen oder während Auslandsaufenthalten. Die Vielfalt an Beratungsmöglichkeiten und therapeutischer Unterstützung wird von unserer Klientel nach wie vor geschätzt.

Im Rahmen unserer umfassenden Öffentlichkeitsarbeit, haben wir im Bereich der Glücksspielsucht erneut Aufmerksamkeit erregt, diesmal im Zusammenhang mit besonderen Ereignissen, wie dem bundesweiten Aktionstag gegen die Glücksspielsucht am 27.09.2023 (Siehe Bild unten). Durch Zeitungs- und Fernsehinterviews konnten wir verstärkt auf die Problematik der Glücksspielsucht hinweisen. Ebenso haben wir bei Veran-

staltungen, wie z.B. einer Azubi-Schulung bei der Firma Bosch Rexroth oder den Schülern der 11.Klasse des Kollegs der Schulbrüder Illertissen, die Gefahren und Behandlungsmöglichkeiten von Suchterkrankungen vorgestellt.

Ausblick 2024

Im kommenden Jahr werden wir weiterhin die zunehmenden Herausforderungen in der Betreuung von Hilfesuchenden angehen. Neue Formen der Beratungsarbeit werden entwickelt und in unser Angebot integriert, um

den sich wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen gerecht zu werden. In Anbetracht der Suchtgefahren in der Gesellschaft passen wir unsere Hilfe und Beratung angemessen an und prüfen Möglichkeiten für einen Ausbau.



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Drob Inn ist eine niederschwellige Beratungsstelle für drogenkonsumierende Personen ab 14 Jahren und deren Angehörige.

Arbeitsschwerpunkte: Grundversorgung, Informationsvermittlung, Beratung und Betreuung, Krisenintervention, Unterstützung bei Kontakten mit Ämtern und Behörden, Vermittlung in weiterführende Hilfen, psychosoziale Begleitung bei Substitution, aufsuchende Arbeit und Angehörigenberatung.

Mitarbeiter:

5 Stellen Sozialpädagogen/innen und 0,25 Stellen Verwaltungsfachkraft

Klienten:

513 Personen

Standorte:

Neu-Ulm, Illertissen, Vöhringen, Senden, Weißenhorn

2023 konnten allein über die Beratungsstellen das Jahr hinweg 513 (Vorjahr 526) DrogengebraucherInnen bzw. deren Angehörige erreicht werden.

Es fanden insgesamt 2463 (2857) Klientenkontakte statt.

Seit April werden die Offenen Sprechstunden an allen Dienststellen wieder wöchentlich angeboten. Diese lagen während der Pandemiezeit komplett brach. Jedoch wurden sie bisher äußerst spärlich angenommen. Auf die 558 angebotenen Zeitstunden kamen gerade mal 250 Kontakte.

Streetwork an den Standorten Vöhringen, Illertissen, Senden, Weißenhorn und Neu-Ulm wurde mit insgesamt 307,25 (174,5) Stunden auf der Straße bzw. in den Jugendhäusern erbracht. Die Nachfrage nach Prävention blieb weiterhin enorm hoch: Veranstaltungen erfolgten in 50 (49) Schulklassen an 12 (13) Schulen. Darüber hinaus konnten 5 (2) Elternabende sowie 4 (1) Lehrerfortbildungen durchgeführt werden.

Zum dritten Mal beging das Drob Inn gemeinsam mit Klienten, Kooperationspartnern und sonstigen Interessierten am 21.7. den Drogentotenedenktag. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der Petruskirche in Neu-Ulm gab es auf dem Petrusplatz Kaffee und Kuchen mit Zeit für Gespräche. Im Gegensatz zu den beiden Vorjahren wurde das Angebot sehr gut angenommen und stieß auf sehr positive Resonanz, insbesondere auf Seiten unserer Klienten.



Migrationsberatung (MBE) und Therapeutische Hilfen für Flüchtlinge (TAFF)

ZAHLN & FAKTEN

Mitarbeiter:

5 Vollzeit, 5 Teilzeit

Klienten:

4472 in 6985 Sitzungen

Standorte:

Neu-Ulm, Senden, Vöhringen,
Illertissen, Leipheim, Günzburg,
Ichenhausen, Krumbach, Burgau,
Dillingen, Wertingen, Lauingen,
Zusamaltheim

Aufgaben

Die Aufgabe der Flüchtlings- und Integrationsberatung ist es, Asylbewerbern, Flüchtlingen und anderen Migranten bei sämtlichen Fragen, die das tägliche Leben betreffen, unterstützend zur Seite zu stehen (Ausländerrecht, Umgang mit Behördenpost, Vereinbarung von Arztterminen, Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen, etc.). Auch die Kooperation mit Schulen, Kindergärten, Behörden und freien Trägern ist Teil des Aufgabenbereichs.

Die Aufgabe der Migrationsberatung (MBE) ist es, neu Zugewanderten während der ersten 3 Jahre beratend zur Seite zu stehen.

Die Asylverfahrensberatung ist zuständig für Informationen und Beratung zum Asylverfahren, zum Beispiel Vorbereitung auf die Anhörung beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und das Erklären von Bescheiden des BAMF.

Häufige Themen waren neben ausländerrechtlichen Fragestellungen die Arbeitsmarktintegration, Existenzsicherung, Vermittlung in Deutschkurse und Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche, sowie der Familiennachzug.

Gruppenarbeit und sonstige Aktionen

Das Team Migration beteiligte sich im Landkreis Günzburg an den dortigen Miet- und Sprachcafés und im Landkreis Neu-Ulm führten die Mitarbeiterinnen ein Projekt zur Wohnraumsuche durch. Im Landkreis Dillingen unterstützen die Mitarbeiterinnen 2023 die Behörden laufend bei der Erfassung von Geflüchteten in den Erstaufnahmehallen.

Jubiläum — Feierlichkeiten

60 *Jahre* Menschlichkeit



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Zu den Aufgaben der ambulanten Jugendhilfe gehören die klassische sozialpädagogische Familienhilfe, der Erziehungsbeistandschaft und das betreute Jugendwohnen im Landkreis Neu-Ulm. Wir arbeiten mit Kindern/Jugendlichen und Familien und betreuen unbegleitete minderjährige Asylsuchenden im ambulanten Jugendwohnen. Unser Auftragsgeber ist das Jugendamt Neu-Ulm bzw. Illertissen.

Mitarbeiter:

Mitarbeiter: 2 in Vollzeit, 4 in Teilzeit

Klienten:

4 minderjährige unbegleitete Flüchtlinge, 33 Familien

Standort:

Neu-Ulm

Aufgabenbereiche

- Klientenzentrierte Beratungsgespräche
- Netzwerkarbeit mit Behörden/Ärzten etc.
- Unterstützung in Erziehungsfragen/ lösungsorientierte Elternarbeit
- Schulische Unterstützung und kognitive Förderung
- Hilfe bei der Alltagsgestaltung und -strukturierung
- Freizeitpädagogische Angebote

Highlights

Dank einer großzügigen Spende konnten wir ein pädagogisch wertvolles und abwechslungsreiches Sommerferienprogramm für unsere betreuten Kinder und Jugendliche organisieren. Zusammen bestiegen wir das Ulmer Münster, stärkten unsere sozialen Kompetenzen beim Minigolf und verausgabten uns im Trampolinpark. Ein Highlight war der Besuch im Europapark, bei dem die Kinder und Jugendlichen einen ganzen Tag die Achterbahnen und zahlreichen Attraktionen genießen konnten. Für die Beziehungsarbeit mit unseren Klienten, die Stärkung ihrer Resilienz und sozialen Kompetenzen, waren diese Ausflüge eine schöne und bereichernde Abwechslung zum Alltag.



Dezentrales Wohnheim

ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Betreuung und Begleitung von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen in besonderer Wohnform

22 Plätze, 6 Wohngruppen

Mitarbeiter:

Heimleitung, 7 Fachkräfte in Teilzeit, FSJ, dualer Student, Verwaltungskraft, Hausmeister in Teilzeit

Standorte:

Friedenstraße
Hermann-Köhl-Straße
Schützenstraße

„Der Mensch in der Mitte, Mitten in der Stadt“, mit dieser Postkarte machte der Sozialpsychiatrische Wohnverbund Neu-Ulm im Jahr 2023 auf das 30-jährige Bestehen des dezentralen Wohnheims aufmerksam! Das Jubiläum wurde im September in festlichem Rahmen mit einer bunten Luftballonaktion gefeiert.

Seit beeindruckenden drei Jahrzehnten besteht dieses Angebot im Bereich Wohnen für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, mit individueller Begleitung und Unterstützung, sowie 24/7 Erreichbarkeit in Krisensituationen.

1993 eröffnete das stationäre Langzeitwohnheim für psychisch Kranke in der Bahnhofstraße, als erste sozialpsychiatrische Einrichtung in der Stadt und im Landkreis Neu-Ulm.

Im Laufe der Jahre erfolgte der Ausbau des Bereichs. Die Weiterentwicklung zum dezentralen Wohnheim mit gemeinschaftlichem Wohnen samt guter Infrastruktur in sechs Wohngruppen verteilt auf verschiedene Gebäude rund um den Petrusplatz, direkt in der Stadtmitte Neu-Ulms. In der besonderen Wohnform erhielten auch im Jahr 2023 psychisch kranke Menschen die gewohnte Unterstützung oder nach einer Krise die Möglichkeit, sich zu stabilisieren und ihre individuellen Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Damit das gelingen konnte und weiterhin kann, garantiert der Aufenthalt den BewohnerInnen fortlaufend ein Zuhause mit Angeboten zur Tagesstruktur, Arbeit und Beschäftigung, individueller Förderung, gemeinsame Unternehmungen & Freizeitgestaltung. Dies alles -wenn gewünscht- mit Anleitung und Unterstützung durch qualifizierte und engagierte Mitarbeitende.

Unser Angebot soll auch künftig dazu beitragen, Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, die einer betreuten Wohnform bedürfen, ein geeignetes Lebensumfeld zu bieten, sei es kurz oder langfristig. Die gute Vernetzung innerhalb der diakonischen Dienststellen trägt stets auch dazu bei, zeitnah einen Wechsel in den ambulanten Bereich zu ermöglichen. Diejenigen, die auf Dauer eine intensivere Begleitung benötigen, finden weiterhin gemeindenah einen sicheren Wohnplatz vor Ort.

Impressum

Inhaltlich verantwortlich gemäß
§ 55 Abs. 2 RStV:
Vorstand: Corinna Deininger

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
1. Vorsitzender: Pfarrer N. Riemer
2. Vorsitzender: Wolfgang Drescher

Registergericht:
Amtsgericht Memmingen
Registernummer: VR 20059
Steuernummer: 151/107/70062

Gemeinnützigkeit

Das Diakonische Werk Neu-Ulm e.V.
ist als steuerbegünstigte, gemeinnützige
Körperschaft im Sinne der
Abgabenordnung anerkannt, zuletzt durch
Anlage zum Körperschaftssteuer-
bescheid 2017 des Finanzamtes Neu-Ulm
St. Nr. 151/107/70062

Mitglieder

Ordentliche Mitglieder sind evang.-luth.
Kirchengemeinden im Dekanatsbezirk
Neu-Ulm.
Aber auch Körperschaften, Institutionen,
Vereine und Stiftungen, die der Evang.-luth.
Kirche in Bayern angehören.

Ambulant Betreutes Wohnen (Aufsuchende Assistenz)

ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Das Ambulant Betreute Wohnen erbringt bedarfsorientierte Assistenzleistungen im häuslichen Umfeld für Menschen mit (psychischer) Beeinträchtigung im Landkreis Neu-Ulm.

Mitarbeiter:

22 in Voll- und Teilzeit

Klienten:

90 - 100

ca. 12.100 geleistete Fachleistungsstunden im Jahr 2023

Standorte:

Neu-Ulm, Illertissen mit acht Wohngemeinschaften in Neu-Ulm, Illertissen, Senden und Weißenhorn

Das Ambulant Betreute Wohnen (Aufsuchende Assistenz) ist eine Teilhabeleistung nach § 78 SGB IX. Dieses Angebot richtet sich an Erwachsene mit (psychischer) Beeinträchtigung, die keiner stationären Versorgung, aber einer kontinuierlichen psychosozialen Begleitung, bedürfen.

Ziele

- Förderung der Selbständigkeit in der eigenen Häuslichkeit
- Förderung der Selbstverantwortlichkeit
- Gesundheitsförderung und Begleitung in Krisen
- Förderung der sozialen Teilhabe, Tagesstruktur, Freizeitgestaltung
- Förderung der beruflichen Teilhabe

Die aufsuchende Assistenz orientiert sich am persönlichen Teilhabebedarf und wird gemäß dem Gesamtplanverfahren des Bezirk Schwaben beschrieben. Jede/-r Klient/-in erhält pro Woche eine individuell festgelegte Stundenzahl (Fachleistungsstunden).

Unser Ambulant Betreutes Wohnen gehört seit 01.02.2023 dem Modellprojekt „Aufsuchende Assistenz im Bezirk Schwaben“ an. Das Projekt läuft bis Ende 2025 und soll zum einen den gesetzlichen Vorgaben des BTHG entsprechen, zum anderen zur Verbesserung der Betreuungssituation von Menschen mit Behinderung beitragen.

Der Mensch in der Mitte Mitten in der Stadt

30 Jahre Wohnverbund Neu-Ulm



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Die Ambulante Soziotherapie dient zur ambulanten psychosozialen Behandlung chronisch psychisch kranker Menschen.

Mitarbeiter:

2 in Teilzeit

Klienten:

51 Klient*innen

Standorte:

Neu-Ulm

Versorgungsgebiet:

Landkreis Neu-Ulm

Die Ambulante Soziotherapie, als Leistung der Krankenkassen, unterstützt Menschen mit einer (schweren) psychischen Erkrankung und Einschränkungen in den Bereichen Leistungsfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit sowie Antrieb, Belastbarkeit und Ausdauer.

Sie ist eine begleitende und koordinierende Maßnahme, deren Ziele in enger Abstimmung mit dem behandelnden Arzt festgelegt werden.

Folgende Ziele kann die Soziotherapie beinhalten:

- Unterstützung und Beratung im häuslichen Umfeld
- Anleitung zur Verbesserung der Krankheitswahrnehmung und den Umgang mit der Erkrankung
- Begleitung bei der Bewältigung von Krisen und Konflikten
- Koordination und Vernetzung der ärztlichen und psychosozialen Hilfen
- Kooperation mit behandelnden Ärzten, Krankenkassen, Behörden und Angehörigen, Sicherung einer regelmäßigen fachärztlichen Behandlung
- Verkürzung oder Vermeidung von Klinikaufenthalten
- Erschließung weiterer ambulanter Unterstützungsangebote
- Erarbeitung einer individuellen Tages- und Wochenstruktur
- Stabilisierung des Lebensumfeldes und Aufbau persönlicher Netzwerke
- Förderung der psychischen und physischen Gesundheit
- Hilfe zur Selbsthilfe



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Die Tagesstätte ist eine niederschwellige Einrichtung für Menschen, die eine seelische Behinderung haben oder von einer seelischen Behinderung bedroht sind. Die Tagesstätte bietet Gemeinschaft, Unterstützung und vermittelt bei Bedarf an Dienste und Einrichtungen weiter.

Mitarbeiter:

9 in Teilzeit

Klienten:

73 Personen, 39 Infogespräche

Standort:

Neu-Ulm

Die vielfältigen Gruppenangebote der Tagesstätte am Vor- und Nachmittag werden von unseren Besucher*innen sehr gut besucht. Sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag finden kreative, handwerkliche, kognitive und Bewegungsgruppen statt. Viele neue Ideen und Angebote sorgen für Abwechslung und Spaß. Unser kleiner Laden „Handmade&More“ wurde zusätzlich an einem Samstag vor Ostern und einem vor Weihnachten mit einem Stand vor der Post ergänzt. Die Tagesstätte war mit den Produkten der Sozialpsychiatrie bei der Apfel-Pilz-ausstellung, beim Markt der kleinen Dinge und dem Weihnachtsmarkt in Gerlenhofen vertreten. Aufgrund der engen Kooperation mit WIN und der Fair Trade Steuergruppe haben wir zusätzlich unsere GEPA Artikel an den beiden verkaufsoffenen Sonntagen auf dem Rathausplatz und samstags auf dem Wochenmarkt angeboten. Ausflüge und Veranstaltungen außerhalb der Tagesstätte, wie z.B. das Forum zum Thema: „Teil sein- Teil haben“ in Roggenburg und die Kreativmesse, wurden besucht. An verschiedenen

Arbeitskreisen (Krisendienst, Allgemeinpsychiatrie, Geronto) und Netzwerktreffen (Ehrenamt, Senioren), sowie Fortbildungen zu den Themen Borderline und Suizidalität & Krisen, wurde teilgenommen und mitgewirkt.

Im Juli 2023 startete, nach Umbau und Renovierung, unser Modellprojekt „Tagesstätte für seelische Gesundheit im Alter“. Mit zusätzlichen Räumen und zwei neuen Kolleginnen können sich Personen über 65 Jahren an uns wenden und die Tagesstätte besuchen.

Die Angebote der Tagesstätte werden von älteren Besucher*innen noch wenig genutzt. Die Öffentlichkeitsarbeit und das Einladen von Netzwerkpartner*innen, um das Modellprojekt bekannter zu machen, hat Priorität. Unser hoher Anteil an jungen Besucher*innen in der Tagesstätte fordert den Schwerpunkt – Teilhabe in der Gesellschaft und Aufklärung bei der Bevölkerung - um Stigmatisierungen entgegen zu wirken und damit Handlungs- und Lebensräume für unsere Klient*innen zu schaffen.

Wir danken dem Bezirk Schwaben für die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit.



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Tagesbetreuung psychisch Kranker

Mitarbeiter:

Betreuung und Leitung:

119 Std. (5 MA)

Verwaltung und Reinigung:

18,5 Std. (3 MA)

Praktikant*in:

40 Std. (1 MA), nicht durchgehend

Klienten:

Anzahl Klient*innen pro Monat

im Ø: 24,5

Max Klient*innen

(im November 2023): 30

Standort:

Illertissen

Die Tagesstätte bietet ein niederschwelliges Angebot zur Betreuung psychisch Kranker aus dem südlichen Landkreis Neu-Ulm und dem Alb-Donau-Kreis rund um Dietenheim. Mit den Gruppenangeboten wird eine Tages- und Wochenstruktur vermittelt. Einfache Arbeitstätigkeiten dienen dem Erhalt und der Wiedergewinnung von individuellen Fähigkeiten. Außerdem kann eine Motivationspauschale erarbeitet werden.

Zu Jahresbeginn traf sich das Team zu einer Klausursitzung, in der – soweit möglich – die Aktivitäten für das neue Jahr geplant wurden. Während zu Fasching – Motto 2023: Über den Wolken – noch einige Pandemie-Regeln zu beachten waren, konnte ab dem späten Frühjahr wieder eine Normalisierung erfolgen. Das Schwimmen im Nautilus und das Singen (!) konnten wieder aufgenommen werden. Ebenfalls im Frühjahr lud uns der dm-Markt Illertissen ein, unsere Einrichtung im Mai zwei Wochen lang mit einer Stellwand zu präsentie-

ren. Aufgrund der Abstimmung der Kunden konnten wir so 600,- EURO Spendengelder erhalten. Bei unserem Jahresausflug nach Lindau im Juni nutzten wir einen Teil des Geldes für eine Schifffahrt auf dem Bodensee. Das Sommerfest Anfang Juli konnte endlich wieder mit Gästen von außerhalb stattfinden. Kurze Zeit später bekamen wir Besuch vom Bezirkstagspräsidenten Herrn Sailer und Politiker*innen. Überraschend war auch eine Journalistin anwesend, sodass über den Tag sogar ein Artikel in der Zeitung erschien. Im August stand ein Theaterbesuch bei der Schwabenbühne an. Im September folgte ein Tagesausflug nach Giengen ins dortige Steiff-Museum. Anfang November nahmen die Mitarbeiter*innen und mehrere Klient*innen am Fachforum des Gemeindepsychiatrischen Verbundes in Roggenburg teil – eine bereichernde Erfahrung für beide Seiten. Ende des Monats fand ein Tag der Offenen Tür statt, der von Angehörigen, aber auch anderen Interessierten gerne besucht wurde.

Außerdem konnten wir viele Weihnachtsartikel verkaufen und mussten daher nicht auf einen der Weihnachtsmärkte gehen. Den Ausklang des Jahres bildeten die große Weihnachtsfeier Mitte Dezember, bei der traditionell die Mitarbeiter*innen für die Klient*innen kochen, sowie ein Mittagessen an Heiligabend.

Und dazwischen fand selbstverständlich unser reguläres Programm statt

Alltagsbewältigung, Bügeln, Corona-regeln, Denksport, Englisch, Filzen, Garten, Holzwerkstatt, Igelballmassage, Jonglieren, Kochen, Laufgruppe, Monatsbesprechung, Nähen, Ofenkartoffeln, Papeterie, Quatschgedichte, Ranzenburger*, Schwimmen, Tanzen, Umgraben, Vollholzbohren, Wii**, xyz.!

Wir freuen uns, dass wir unsere Aktivitäten wieder ohne Einschränkungen und weitgehend unbefangenen anbieten können und sehen positiv auf das Jahr 2024!

*Maskottchen der Dietenheimer Fasnet

**Konsolenspiel mit körperlicher Aktivierung



ZAHLEN & FAKTEN

30 Einzelzimmer; 5 Doppelzimmer
für 40 pflegebedürftige Senioren &
Seniorinnen

Mitarbeiter:

8 in Teilzeit
48 in Vollzeit
12 ehrenamtlich

Standort:

Nersingen

„Der häufige Einsatz von Zeitarbeitsfirmen in der Pflege führt zu einer Zwei-Klassen-Gesellschaft. Er bringt auch viele Einrichtungen der Altenhilfe an den Rand der Existenz.... Was ursprünglich als Zwischenlösung für gelegentliche Personalengpässe gedacht war, entwickelt sich immer mehr zur Regelpraxis.“ Sandra Schumann, Vorständin im Diakonischen Werk Bayern

Ein Satz, der leider auch in diesem Jahr seine Gültigkeit nicht verloren hat. Wir erleben weiterhin, dass der Bedarf und die Anfragen bei uns nach einem Heimplatz oder häuslicher Pflege steigen und wir viele abweisen müssen.

Trotz aller Widrigkeiten erleben Menschen, die unser Haus betreten, eine gute und fürsorgliche Atmosphäre, die unsere Mitarbeiter*innen in Pflege, Hauswirtschaft, Betreuung, Verwaltung und Ehrenamt durch ihren Einsatz schaffen.



Ein breites Angebot an Aktivitäten sorgt für Abwechslung und Unterhaltung. Hinzu findet wöchentlich ein Gottesdienst und Singkreis statt. Wir bekamen Besuch vom Kindergarten, dem Kirchenchor, der Faschingsgarde, der Musikschule, dem Theater Luftschloss und Greifvögeln. Es fanden mehrere Veeh-Harfen-Konzerte statt. Der Maibaum wurde aufgestellt, ein Krippenspiel und ein Weihnachtskonzert aufgeführt, Sommerfest, Weihnachtsfeier, usw.. Auch Ausflüge waren wieder möglich: Besuch von Ponys und Hunden in Kötz. Cafe-besuche mit Unterstützung von Auszubildenden der Firma HILTI.



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

- Grundpflege SGB XI
- Behandlungspflege SGB V
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Verhinderungspflege
- Pflegeschulungen
- Beratungsbesuche § 37.3
- Vermittlung von weiterführenden Diensten
- 24 Stunden Rufbereitschaft

Mitarbeiter:

- 12 Pflegefachkräfte
- 1 Pflegehilfskraft
- 3 Hauswirtschaftskräfte
- 1 Verwaltungskraft

Klienten:

90-110 Patienten

Einzugsgebiet:

Nersingen, Steinheim, Holzheim,
Kadeltshofen, Finningen

Das Jahr 2023 stand für die Diakoniestation Nersingen-Steinheim im Zeichen der Digitalisierung.

Die Pflege- und Maßnahmenplanung haben wir bereits seit 2022 digital implementiert, so dass der letzte Schritt, die Übertragung der restlichen Formulare wie Wunddokumentation und Vitalzeichenkontrolle, ohne Probleme zum 1. September 2023 abgeschlossen werden konnte. Im Zuge der Digitalisierung erhielt jeder Mitarbeitende ein eigenes Diensthandy, das neben den Daten der Tourenplanung auch die Dienstplanung digital zugänglich macht.

Aufgrund unserer bedienerfreundlichen Software fiel die Umstellung sehr leicht und wurde von den Mitarbeitenden durchweg positiv aufgenommen. Da das Dokumentationsprogramm unter anderem auch sprachgesteuert bedient werden

kann, hat sich die Qualität des Pflegeprozesses deutlich verbessert, die Mitarbeitenden sind aktiver beteiligt und die Pflegedienstleitung hat im Pflegebüro einen besseren Einblick in den momentanen Zustand der Pflegeempfänger.

Im November 2023 hat unsere neue Art der Dokumentation den Härtestest gemeistert, der Medizinische Dienst hatte keine Beanstandungen bei seiner jährlichen Überprüfung.

Die Vorbereitungen für den Anschluss an die Telematik-Infrastruktur im Gesundheitswesen sind nun unser nächstes Projekt, geplant ist die Umsetzung zum Juli 2025. Aufgrund der Vielzahl der beteiligten Akteure und den technischen und organisatorischen Herausforderungen erwarten wir jedoch weitere Verzögerungen.



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Bündelung von Informationen, niedrigschwellige Beratung zu Familienthemen, Projektarbeit, Einzelveranstaltungen und die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements gehören zu den Aufgaben des Familienzentrums.

Mitarbeiter:

3 Hauptamtliche in Teilzeit
54 Ehrenamtliche

Klienten:

Im Familienzentrum sind alle Menschen willkommen - unabhängig von Alter, Geschlecht und Herkunft.
20 regelmäßige Projekte
26 Einzelveranstaltungen

Standort:

Neu-Ulm

Das Familienzentrum Neu-Ulm hat sich seit seiner Gründung im Jahr 2005 zu einer festen Anlaufstelle für Kinder, Familien und Alleinlebende im Stadtgebiet Neu-Ulm entwickelt. Träger des Familienzentrums sind der Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e.V. und das Diakonische Werk Neu-Ulm e.V., finanziert wird das Familienzentrum von der Stadt Neu-Ulm.

Im Jahr 2023 standen im Familienzentrum wieder Begegnung und Austausch im Fokus. Neue regelmäßige Angebote wie das Familiencafé und die Musikmäuse förderten die Gemeinschaft und gegenseitiges Verständnis. Bewährte Formate wie das Babycafé, die Lern- und Lesepatzen sowie der Deutschkurs wurden erfolgreich fortgeführt. Das internationale Frauenfrühstück und die verschiedenen Eltern-Kind-Treffs dienen als Plattform für Begegnung und offene Gespräche. Der Babysitter-Pool wurde weiter ausgebaut mit dem Ziel, zusätzliche Betreuungsoptionen zu ermöglichen und die Fahrradwerkstatt, sowie der Nähtreff vermitteln nicht nur neue Kompetenzen, sondern fördern auch das Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit.

Zudem startet im Juni 2023 das neue Projekt „Sprachcafe“ in Kooperation mit der Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse, dem Quartiersmanagement und dem Jugendhaus B21. Seitdem kommen jeden Donnerstag zwischen 16-18 Uhr rund 25 Menschen mit und ohne Migrationshintergrund im Familienzentrum zusammen. Die Besucher:innen können in einer entspannten Umgebung ihre Sprachkenntnisse verbessern, Kontakte knüpfen und kulturelle Barrieren überwinden. Denn das Sprachcafe ist mehr als ein Ort zum Lernen, es ist ein Ort des Verständnisses und des interkulturellen Austauschs. Neue Besucher:innen sind herzlich Willkommen!



Die Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse ist ein Projekt des Familienzentrums welches von der Diakonie Neu-Ulm und dem Caritasverband für die Region Günzburg und Neu-Ulm e.V. getragen wird. Finanziert wird die Ehrenamtsbörse durch die Stadt Neu-Ulm. Sie berät und informiert Neu-Ulmer Bürger:innen und ist Ansprechpartner für Organisationen, Vereine und Initiativen, die im Bereich bürgerschaftlichen Engagements aktiv sind. Außerdem fördert sie deren Vernetzung im Arbeitskreis Netzwerk Ehrenamt.

Durch verschiedene Aktionen macht die Ehrenamtsbörse in der Öffentlichkeit auf das freiwillige Engagement aufmerksam, regt zum Mitmachen an und orientiert sich an aktuellen Themen, die Ehrenamtliche im Vereinsalltag beschäftigen.

Zwei besondere Aktionen sollen hervorgehoben werden:

Ehrenplatz fürs Ehrenamt

Die Anerkennung für das freiwillige Engagement der vielen Ehrenamtlichen in der Stadt ist uns ein Anliegen und so hat die Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse gemeinsam mit Ratiopharm Ulm, engagiert in Ulm und der Freiwilligenagentur Hand in Hand, im März 2023 die Idee umgesetzt: Menschen, welche sich in ihrer Freizeit fürs Gemeinwohl einsetzen, zu gleich zwei EuroCup-Heimspielen der Ulmer Basketballer einzuladen.

Die Ehrenamts-Aktion kam so gut an, dass das erste Spiel gegen den ukrainischen Club aus Slobozhanske innerhalb kürzester Zeit ausgebucht war. Auch zum zweiten Spiel gegen Cluj kamen mehrere tausend Ehrenamtliche in die Ratiopharm Arena.

Nicht nur zwei spannende Spiele erwarteten die Besucher:innen. Am Stand der Ehrenamtsorganisationen konnten sie sich über verschiedene Engagement-Möglichkeiten in Ulm, Neu-Ulm und Umgebung informieren und Körbe fürs Ehrenamt werfen.



ALLVI – Alltagshilfe in Vielfalt

Um die Integration und das Engagement von Freiwilligen mit internationalen Wurzeln zu fördern, startete die Neu-Ulmer Ehrenamtsbörse 2023 das neue Projekt ALLVI-Alltagshilfe in Vielfalt. Durch das gemeinsame Engagement in einem sinnvollen Projekt können Brücken zwischen Menschen verschiedener Kulturen gebaut werden.

Die Freiwilligen helfen im Alltäglichen, bei kleinen handwerklichen Diensten oder Einkäufen und stehen den Unterstützungssuchenden auch für Gespräche zur Verfügung. So kann ein Austausch auf Augenhöhe stattfinden und Vorurteile abgebaut werden. Kurz gesagt: Eine win-win-Situation für alle Beteiligten.

Gefördert wird dieses Projekt durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.



ZAHLN & FAKTEN

Mitarbeiter:

1 Dipl. Sozialpädagogin (FH),
Koordination des MGH mit 13 Std./
Woche
1 Verwaltungskraft mit 5 Std./Woche
2 Honorarkräfte
30 ehrenamtliche Mitarbeiter

Standort:

Leipheim

Sachbericht

Das „Fest der Kulturen“ war sehr gut besucht.

Mitte des Jahres war ein Wechsel der Koordinatorinnen – auf Anke Escher folgte Heidi Gnann.

Die Räumlichkeiten des MGH wurden vermietet für einen Integrationskurs, der vom Profilkolleg durchgeführt wird. Einer der Teilnehmer, ein junger Afghane, stellte sich für ehrenamtliche Arbeit im MGH und beim Stellwerk zur Verfügung.

Wieder gab es ein polnisch-deutsches Zirkusaustauschprojekt, das gemeinsam mit dem Verein Inkontakt e. V. auf die Beine gestellt wurde, dieses Mal der Gegenbesuch. Für eine Woche reisten 10 Teilnehmer/innen des Zirkus MiMa nach Krakau, um mit Kindern und Jugendlichen des polnischen Kinderzirkus' zusammen zu trainieren und miteinander die deutsche und polnische Kultur zu entdecken.

Das Laternenfest wurde von Kindern und Erwachsenen der Hermann-Köhl-Straße gut angenommen; auch ein halbes Dutzend andere Leipheimer Einwohner:innen kamen.

Der Verein INKontakt mietete sich ab Herbst für einen polnischen Sprachkurs für die Kinder polnischer Eltern im MGH ein. Mit ihnen wird es künftig vielleicht noch mehr Aktionen geben.

Angebote	Häufigkeit	Anzahl Besucher
Smartphone-Sprechstunde für Senior/innen	1 x monatlich	5
Frauengymnastik	3 x pro Woche	5
Osterrallye mit Osternestsuche	1 Vormittag	7
Kinderbasteln	14-tägig 1 Nachmittag	5
Angebote beim Ferienprogramm	1 Termin	15
Kindermitmachzirkus	1 x pro Woche	15
Elternabend Kindermitmachzirkus	1 Abend	20
Zirkusaustauschprojekt	1 Woche	20
Laternenfest	1 Termin	25
Nachhilfe für Grund- und Mittelschüler	1 Mal pro Woche bis Juni	10
Teilnahme Medienparcours Grundschule	1 Vormittag	20
Nähgruppe	1 Abend pro Woche	6
Teilnahme am Nikolausmarkt	1 Termin	ca. 200
Fest der Kulturen	1 Termin	ca. 550

Im Jahr 2023 besuchten ca. 900 Besucher Projekte oder Veranstaltungen des MGH



ZAHLEN & FAKTEN

Besucher:

1715 an 84 Öffnungstagen

Mitarbeiter:

1 Dipl. Sozialpädagogin FH 12h/W

1 Dipl. Sozialpädagogin BA 3h/W

Standort:

Leipheim

Der Offene Treff unter ständiger Betreuung der Sozialpädagogin Sarah Bartenschlager ist acht Stunden wöchentlich, zu den Öffnungszeiten dienstags von 17.00 – 20.00 Uhr sowie donnerstags von 15.00 bis 20.00 Uhr, geöffnet. Hinzu kommen zwei Stunden wöchentlich, die als Mobile Jugendarbeit genutzt werden. Meist wird diese Zeit als Verlängerung der regulären Öffnungszeit verwendet, Projekte durchgeführt oder für Einzelgespräche / -hilfen mit den Jugendlichen genutzt. Zwei zusätzliche Stunden Regiezeit / Woche werden für Gremien- und Vernetzungsarbeit und für die Durchführung von Freizeiten bzw. Einkäufe benötigt.

Frau Kungl kam im Juni wieder aus der Elternzeit zurück und ist jeden Donnerstag zur „Primetime“ von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr im Jugendhaus tätig.

Während des Jahres konnten neben dem normalen Öffnungsbetrieb verschiedene Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt werden. Jeden Donnerstag wird den Jugendlichen zum Selbstkostenpreis ein Essen angeboten, was sehr gut ankommt. Auf dem Fest der Kulturen waren Jugendliche der BOXXX mit einem Cocktailstand vertreten.

Unter dem Motto „Laut gegen Rassismus und Krieg“ fand Anfang November ein Konzertabend statt. Die Günzburger Jugendband „Dunkelblau“ startete mit melodischem Indie-Pop-Rock und begeisterte zahlreiche Gäste. Eine Punkband aus Ungarn „Barackcapunk“ war angetan von dem Motto und bot dem Leipheimer Jugendhaus einen Auftritt zum Auftakt ihrer Tour zum 30jährigem Bühnenjubiläum an. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg. Altpunks kamen mit Jugendlichen ins Gespräch und hatten gemeinsam bei Hot Dog und Punch einen gelungenen Abend.

In der Weihnachtszeit fand zudem eine kleine Feier mit selbstgebackenen Waffeln und Kinderpunsch statt.

Die Mitarbeiter sind in folgende Arbeitskreise und Netzwerke im Landkreis, die das Thema Jugendarbeit berühren, eingebunden:

- AK Jugendhäuser im Landkreis (fachlicher Austausch, Vernetzung und Kooperation)
- ProArbeit (Projektkooperationspartner)
- Jugendhilfeausschuss



ZAHLEN & FAKTEN

Aufgaben:

Das Freiwilligenzentrum ist Türöffner in die Welt des Engagements, unabhängig von Alter, Geschlecht, Bildungs- und Migrationshintergrund

Mitarbeiter:

6 in Teilzeit
100 freiwillige

Standort:

Geschäftsstelle in Günzburg und
Außensprechstunden in Krumbach



Das Freiwilligenzentrum STELLWERK wurde am 20. September 2007 gegründet und ist die zentrale Informations-, Beratungs- und Vermittlungsstelle für freiwilliges, bürgerschaftliches Engagement im Landkreis Günzburg. Bürgerengagement wirkt Sinn stiftend, fördert das Selbstvertrauen und das Vertrauen in andere, sowie in die Selbstorganisation und Selbstwirksamkeit. Durch unsere Aktivitäten unterstützen wir diese Eigenschaften, die für den sozialen Zusammenhalt unseres demokratischen Gemeinwesens von zentraler Bedeutung sind.

Wir ermutigen, beraten und qualifizieren Menschen, die sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen im Gemeinwesen engagieren wollen. Dazu bieten wir einen Überblick über die Möglichkeiten, Organisationen und Vereine im Landkreis Günzburg. Bei der Beratung und Vermittlung von Menschen, die sich für andere engagieren möchten, nehmen wir uns Zeit für ein ausführliches Gespräch. Die Wünsche der

interessierten Personen spielen dabei eine zentrale Rolle. 2023 konnten wir mit unserer Arbeit wieder 71 „Neu-Engagierte“ gewinnen und vermitteln.

Das Freiwilligenzentrum arbeitet mit verschiedenen gemeinwohlorientierten Einrichtungen im sozialen, kulturellen, ökologischen und im kirchlich-caritativen Bereich zusammen. Im Berichtszeitraum waren 207 aktive Einrichtungen (d. h. Schulen, Kindertagesstätten, soziale Fachstellen, Alten- und Pflegeheime, Vereine usw.) bei uns registriert. Von diesen hatten 48 Organisationen einen offenen Bedarf an Freiwilligen. Die Partnereinrichtungen werden von uns bezüglich ihrer Angebote für Freiwillige beraten. Um potenziell Engagierte anzusprechen und möglichst genau über den Einsatz zu informieren, helfen wir den gemeinwohlorientierten Einrichtungen bei der Beschreibung und Gestaltung ihrer Angebote.

Auf Wunsch können diese auf folgenden Plattformen veröffentlicht werden

- Webseite des Freiwilligenzentrums STELLWERK
- Bundesweite Engagement-Plattform der Aktion Mensch
- Bayernweite Engagement-Datenbank der lagfa „freilich“
- Lokalpresse, Social Media: Instagram und Facebook

Eine wichtige Aufgabe des Freiwilligenzentrums ist die Ausgabe der Bayerischen Ehrenamtskarte. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit 2023 war die Steigerung der Bekanntheit der Karte im Landkreis. Mit gezielten Anschreiben an Vereine und mit Durchführung von Aktionen zur Wertschätzung des Engagements (z.B. Frühlingsnacht in Krumbach, Altstadtweihnacht in Günzburg) konnten wir knapp 500 neue Karten ausstellen, seit September auch auf digitalem Weg.

Für 2024 planen wir ein neues Angebot für Ehrenamtliche unter dem Motto „Menschen treffen – Wissen teilen“, unabhängig wo sich jemand engagiert. Das Treffen bietet Gelegenheit sich auszutauschen, neue

Ideen zu konkretisieren und zu verwirklichen. Alle, die Möglichkeiten oder Mitstreiter:innen in der Welt des Engagements suchen, sind herzlich willkommen!



Im Fokus unserer Arbeit der Stadtjugendpflege und des Quartiersmanagements stehen die Menschen in Ichenhausen. Wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern ihren Alltag durch vielfältige Angebote und Aktionen bereichern und Ichenhausen beleben. So war in diesem Sinne das Jahr 2023 wieder ein erfolgreiches Jahr.

Für Kinder und Familien

... haben wir die etablierten Ferienprogramme zu Ostern, im Sommer und im Herbst zusammengestellt, welche bunte und vielfältige Angebote bereithielten.

... führten wir ein dreitägiges Summer-Camp mit bunten Kreativaktionen, ausgefallenen Aktivitäten und Leuchtfarben-Disco durch.

... sind in der ersten Sommerferienwoche Bastelangebote unter dem Titel „Kunst im Zelt“ von uns in Kooperation mit dem Bayer. Schulmuseum angeboten worden.

... wurde der im letzten Jahr eröffnete und von uns initiierte Storchenspielfeld im Rahmen der Reihe „Sommer auf dem Storchenspielfeld“ mit verschiedenen Kinderaktionen bereichert.

... haben wir wieder die Wunschbaum-Aktion durchgeführt. Auch in diesem Jahr wurden viele Wünsche von Kindern erfüllt, wie Spielsachen und Winterkleidung.

Für Jugendliche und junge Erwachsene

... initiierten wir erstmalig den „Tag der Jugend“ rund um das Freibad und die Calisthenics-Anlage zusammen mit vielen Vereinen aus Ichenhausen.

... betreuten wir die Jugendlichen und suchten ihre Treffpunkte regelmäßig auf.

... organisierten wir die gut besuchte Jungbürgerversammlung im Sommer, bei der Bürgermeister Robert Strobel ein offenes Ohr für ihre Anliegen hatte. ... wurde die bekannte Stadtradel-Aktion im Sommer koordiniert.

Für die Bewohnerschaft in der Kernstadt

... wurde der von uns initiierte und koordinierte Quartiersgarten über das Jahr hinweg betreut, mit Gartenutensilien unterstützt und regelmäßige Treffen angeboten.

... haben wir viermal im Jahr unsere Quartierszeitung „MITTENDRIN ICHENHAUSEN“ herausgegeben, die u.a. über Angebote und Menschen in Ichenhausen berichtet.

... boten wir den gut besuchten Nähtreff monatlich an, bei diesem sich Hobby-Näherinnen treffen, kreative Projekte ausprobieren und sich austauschen können.

... führten wir das Neubürger-Café im Frühling sowie im Herbst durch und haben somit hinzugezogenen Bürger*innen die Möglichkeit gegeben, sich besser in Ichenhausen einzufinden und zu orientieren.

Im Jahr 2024 stehen auch neue Projekte wie eine Graffiti-Wand für Jugendliche sowie die Unterstützung beim Erstellen und der Umsetzung vom städtebaulichen Entwicklungskonzepts an, in dessen Zuge Themen wie Leerstand und lokale Förderprogramme behandelt werden.



Diakonie Neu-Ulm

Diakonisches Werk im Evang.-Luth.
Dekanatsbezirk Neu-Ulm e.V.

Eckstraße 25
89231 Neu-Ulm

Telefon 0731 70478-0
Fax 0731 70478-66

verwaltung@diakonie-neu-ulm.de
www.diakonie-neu-ulm.de

